

MOBILITÄTSKNOTEN DES JAHRES

Multimodalität in Hannover

Mit der feierlichen Präsentation eines aufwendig gestalteten Fernbusses wurde Ende Juli der Erfolg Hannovers beim bdo-Wettbewerb „Mobilitätsknoten des Jahres“ gewürdigt. Das besondere Design soll das Engagement der Stadt für die Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger weit über die Landesgrenzen Niedersachsens hinausragen. In Anwesenheit des Bürgermeisters Thomas Hermann, des FlixBus-Leiters Politik, Patrick Kurth, Vertretern der IHK und mehrerer Stadträte hob Anja Ludwig, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des bdo, die Bedeutung moderner, klug konzipierter Verkehrsdrehscheiben für das Erreichen der Verkehrswende hervor: „Nur wenn es gelingt, den öffentlichen Verkehr attraktiver zu machen und zu stärken, werden wir die Menschen überzeugen können, immer öfter das eigene Auto stehen zu lassen. Dafür braucht es Verkehrsdrehscheiben in zentraler Innenstadtlage, die den Reisenden beziehungsweise Fahrgästen optimale Informationsmöglichkeiten, ansprechende und ausreichende Wartemöglichkeiten und Barrierefreiheit bieten.“ Bürgermeister Hermann bedankte sich für die Auszeichnung und versprach, sich weiter für die hohe Qualität des ZOB zu engagieren und sich auch an künftigen Wettbewerben um den besten Mobilitätsknoten zu beteiligen. Im Interesse der Fahrgäste, aber auch angesichts der anstehenden Herausforderungen für den Verkehrssektor bleibt zu hoffen, dass das Engagement Hannovers für den Bus-terminal bundesweit viele Nachahmer findet.



Gehörten zu den Teilnehmern der Feierlichkeiten in der Landeshauptstadt: Thomas Hermann, Bürgermeister Hannover; Anja Ludwig, bdo; Patrick Kurth, FlixBus; Alexander Vucic, Busfahrer FlixBus

Der Wettbewerb „Mobilitätsknoten des Jahres“ wurde im vergangenen Jahr ins Leben gerufen. Aus über 2.000 Einsendungen zeichnete eine siebenköpfige Jury in drei Einwohnerzahl-Kategorien die Städte aus, die ein besonderes Engagement für multimodale Mobilität vorweisen

konnten. Neben Zella-Mehlis (Städte bis 50.000 Einwohner) und Mannheim (50.000–500.000 Einwohner) setzte sich Hannover in der Kategorie „Städte mit mehr als 500.000 Einwohnern“ als klarer Sieger durch. Die zweite Ausgabe des Wettbewerbs wird 2019 aufgelegt.

PARLAMENTS-KREIS MITTELSTAND DER CDU/CSU-BUNDESTAGSFRAKTION

Frauenpower für die Busbranche

Die Kanzlerin war da. Gleich zahlreiche Bundesminister sowie Staatssekretäre. Und natürlich viele, viele Bundestagsabgeordnete. Jeweils in der letzten Sitzungswoche des Parlaments vor der Sommerpause lädt der

Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu seinem traditionellen Sommerfest. Rund 2.000 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Medien versammelten sich für diesen Anlass am 3. Juli. Vor Ort im Kronprin-

zenpalais in Berlin waren dabei in diesem Jahr auch wieder Vertreter der privaten Busunternehmen, um in Gesprächen für die Branche zu werben.

In diesem Jahr war es dabei vor allem eine Gruppe starker Frauen, die für das Gewerbe im Dialog mit Politikern und Verbandsvertretern Position bezogen hat. Denn neben Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard und ihrer Stellvertreterin Anja Ludwig waren auch zwei engagierte Unternehmerinnen aus den Reihen des bayerischen Landesverbands vor Ort: LBO-Präsidentin Sandra Schnarrenberger und Isabelle Brodschelm nutzten auch die Gelegenheit, wichtige Kontakte zu knüpfen beziehungsweise zu vertiefen. Insofern war das PKM-Sommerfest kurz vor der parlamentarischen Auszeit noch einmal ein wichtiger Termin, um für die Anliegen der privaten Busunternehmen im ÖPNV, in der Touristik und im Fernlinienverkehr zu werben.



Daniela Ludwig, verkehrspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (Mitte), im Kreise der Vertreterinnen der Busbranche

© Patrick Döring, bdo

AKTION ABBIERGEASSISTENT

bdo engagiert sich im Verbändeverbund für Sicherheit

Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer hat die Initiative ergriffen. Dabei ist er aber wahrlich nicht allein. Der bdo gehörte zu einer Reihe von Verbänden, die sich dem gleichen Ziel verschrieben haben. Die „Aktion Abbiegeassistent“ wurde am 10. Juli offiziell gestartet mit einer Auftaktveranstaltung im Bundesverkehrsministerium. Ziel ist, die Verbreitung von Abbiegeassistenten in Deutschland voranzubringen – und zwar noch schneller und deutlicher, als das internationale Absprachen bisher vorsehen.

„Fußgänger und Radfahrer werden täglich im Straßenverkehr von abbiegenden Lkw gefährdet. Viel zu oft kommt es dabei zu schrecklichen Unfällen. Abbiegeassistenten könnten die Zahl der tödlichen Unfälle deutlich reduzieren“, sagte Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer zu der Bedeutung der Aktion. Es ist ein Einsatz, der auf Zustimmung stößt.

Die Verbände der Transport-, Logistik- und Busbranche begrüßen außerordentlich die „Aktion Abbiegeassistent“ des Bundesministers. „Sie unterstreicht“, so die beteiligten Branchenvertreter

in einer gemeinsamen Erklärung, „die jahrelangen Forderungen der Verbände nach der Einführung von Fahrassistenzsystemen.“

Als „offizielle Unterstützer“ der Aktion drängen sie darauf, jetzt schnellstmöglich folgende zentralen Punkte umzusetzen. Der Bund muss kurzfristig einheitliche Kriterien definieren, welche konkreten Anforderungen ein „Abbiegeassistent“ erfüllen muss. Unternehmer, die ein Abbiegeassistentensystem nachrüsten möchten, müssen sicher sein, dass dieses die Verkehrssicherheit auch tatsächlich erhöht und keine Scheinlösung darstellt. Eine Liste mit Systemen, die die zu definierenden einheitlichen Kriterien erfüllen, sollte sodann im Internet veröffentlicht werden.

Eine Aufklärungskampagne des BMVI über die Gefahren für schwächere Verkehrsteilnehmer sollte die technische Anpassung der Fahrzeuge begleiten. Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob und inwieweit eine Anpassung der Straßenverkehrsordnung sowie zeitversetzte Ampelschaltungen notwendig sind, um das

Gefahrenpotenzial beim Rechtsabbiegen zu reduzieren.

Ergänzend begrüßen die Verbände das Bestreben des Bundesverkehrsministers, den freiwilligen Einbau von geprüften Abbiegeassistentensystemen durch finanzielle Förderungen im Rahmen eines eigenständigen Förderprogramms des Bundes zu beschleunigen. Eine Förderung ausschließlich im Rahmen des De-Minimis-Programms würde kleinere, nicht mautpflichtige Nutzfahrzeuge sowie Busse ausschließen und das Fördervolumen pro Unternehmen stark beschränken.



Im Rahmen einer Pressekonferenz im Bundesverkehrsministerium unterstreichen zahlreiche Verbände ihr Engagement für mehr Sicherheit

ÜBERDURCHSCHNITTLICH MODERN: BDO-BESTANDSAUFNAHME ZUM FAHRZEUGPARK PRIVATER BUSUNTERNEHMEN

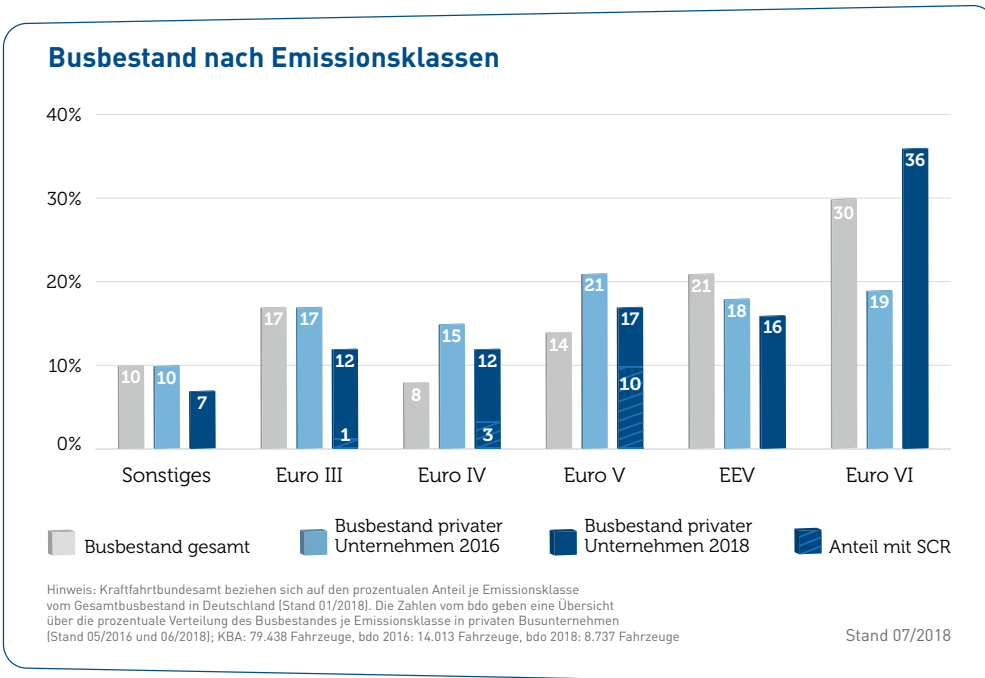
Neue Ergebnisse zeigen Weiterentwicklung

Fortschritt in Zahlen. So lassen sich die Ergebnisse einer neuen Umfrage des bdo beschreiben. Der Verband hatte seine Mitglieder um Angaben zum aktuellen Fahrzeugbestand gebeten. Das Resultat: Schon 36 Prozent der Busse, über die Aussagen getroffen wurden, entsprechen dem hohen aktuellen Standard Euro VI und

verfügen damit über sehr niedrige Emissionswerte. Der Anteil der Fahrzeuge auf diesem Niveau hat sich seit der letzten ähnlichen bdo-Umfrage 2016 damit um 17 Prozentpunkte erhöht.

Neben dieser erfreulichen Gesamtentwicklung ist auch bemerkenswert, wie sich der private Mittel-

stand mit seinem Fahrzeugpark – und damit auch mit seiner Umweltbilanz – überdurchschnittlich gut einordnet: Der im Rahmen der Erhebung bestimmte Anteil der Euro-VI-Busse in den privaten Unternehmen liegt über dem Mittelwert, den das Kraftfahrtbundesamt für alle Fahrzeuge in Deutschland nennt. Dieser liegt bei 30 Prozent.



Mit der fortlaufenden Erneuerung der Flotten sinkt der Anteil aller älteren Fahrzeuge kontinuierlich. Beim Standard EEV bedeutet das: Der Anteil geht in der neuen Umfrage auf 16 Prozent zurück, während es 2016 noch 18 Prozent waren. Für die Busse der Abgasnorm Euro V sieht der Trend ähnlich aus. Sie machen aktuell noch 17 Prozent am Gesamtwert aus. Das ist eine Senkung von vier Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2016, als der Wert bei 21 Prozent lag. Auch Euro-IV-Fahrzeuge verlieren an Bedeutung. Sie machen den Ergebnissen der Umfrage zufolge nur noch zwölf Prozent aller Busse auf den Straßen in Deutschland aus. Zuletzt lag dieser Wert noch höher, bei damals 15 Prozent.

Zunehmend irrelevant für den Alltag des Busverkehrs in Deutschland werden auch Fahrzeuge mit der Abgasnorm Euro III und älter. Ihr Anteil liegt zusammengerechnet aktuell bei 22 Prozent – Tendenz schnell abnehmend. Auch dies ein Rückgang im Vergleich zu 2016, als es noch 27 Prozent waren.

ZWEITE AUSGABE BRINGT NEUERUNGEN UND WACHSTUM

Die Zukunft kommt – mit der BUS2BUS 2019



© bdo/Foto: Fahrig

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hatte die Messe-Premiere 2017 höchstpersönlich eröffnet

So langsam lohnt es sich, wie in der Adventszeit mit dem Runterzählen der Tage zu beginnen. Denn der Weg bis zur 2. Ausgabe der BUS2BUS vom 19. bis zum 21. März 2019 ist nicht mehr weit. Die Terminangabe verrät dabei schon, in welche Richtung die Gesamtentwicklung der Messe geht. Denn aufgrund der vielen Themen und Inhalte wurde sie – nach der enorm erfolgreichen Premiere 2017 – im Vergleich zur Erstausgabe um einen Tag verlängert. Gleichzeitig steht auch ein größeres Areal auf dem Messegelände Berlin zur Verfügung. In neuen und geräumigeren Hallen kann noch mehr noch besser gezeigt und bestaunt werden.

Für das Jahr 2019 stehen so nun mehr als 10.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung. Ein großer Vorteil dabei: Ein angrenzendes Freigelände bietet die Chance, auch außerhalb der geschlossenen Räume Neues und Interessantes vorzuführen und zu erleben. Damit erhält die Branche mehr Platz und zusätzliche Möglichkeiten, ihre Zukunftsfähigkeit zu demonstrieren und den Dialog über die besten Ideen für die Mobilität von morgen zu eröffnen.

Die Busbranche von A bis Z

Das Spektrum der Aussteller ist groß und zeigt die Bandbreite und Themenvielfalt der Branche. So sind beispielsweise – um nur einige zu nennen – auch Anbieter aus den Bereichen Abgasnachbehandlung, Ver- und Entsorgungssysteme für Trink- und Abwasser, Sensorik, Infrastruktur

oder Innenausstattung vor Ort. Der Ausstellungsbereich der Messe ist dabei aber nur ein Pfeiler der BUS2BUS, der natürlich wieder um wichtige inhaltliche Komponenten ergänzt wird.

i Aussteller können noch bis zum 31. Oktober zu vergünstigten „Early-Bird“-Tarifen Standflächen buchen.



Der bdo-Kongress brachte im Rahmen der BUS2BUS private Busunternehmer aus ganz Deutschland in Berlin zusammen, die dem festlichen Auftakt mit Reden und Grußworten beiwohnten

BUS₂BUS

Fachmesse und Kongress

Experten diskutieren beim bdo-Kongress

Vorträge und Diskussionsrunden mit den führenden Spitzenvertretern und Entscheidern aus Politik, Verwaltung und Unternehmen bietet dabei der erneut im Rahmen der BUS2BUS stattfindende bdo-Kongress. Hierbei stehen wieder die schönen wie die strittigen Themen

der Branche auf dem Programm, die in den meisten Fällen eine große gesellschaftliche Bedeutung in sich tra-



„DIE BUS2BUS IST EINE UNGLAUBLICH SPANNENDE MESSE. EINE ERSTKLASSIGE IDEE DES BDO.“ |

Alexander Dobrindt, Bundesverkehrsminister bis 2017, auf der Erstaussgabe der BUS2BUS

gen – und auf höchster Ebene im Angesicht aktueller Entwicklungen vertieft werden.

Antriebstechnologien im Fokus

Alternative Antriebe und autonomes Fahren gehören so beispielsweise zu den thematischen Schwerpunkten. Insbesondere die Fragen nach der Umweltbilanz heutiger moderner Dieselfahrzeuge und nach den ökologischen Potenzialen lokal emissionsfreier Busse haben in den letzten zwei

© bdo/Foto: Fahrig



Karl Hülsmann begrüßte im Namen des bdo Bundesminister Alexander Dobrindt auf der BUS2BUS 2017

Jahren seit der ersten BUS2BUS noch einmal deutlich an Relevanz gewonnen. Wenn es hier und jetzt um Alternativen geht, steht immer auch die Frage im Raum: Welche ist die richtige für die Zukunft? Und wer entscheidet über die Auswahl? Förderpolitik oder doch eher die Entwicklung im Markt?

Digitalisierung als Chance und Herausforderung

Fairer Wettbewerb in ÖPNV und Fernverkehr werden ebenfalls beleuchtet. Das betrifft sowohl die Konkurrenz zwischen privaten Unternehmen und Verkehrsbetrieben wie auch das Auf-

den-Markt-Drängen von digitalen Mitfahr- und Sharing-Angeboten, die derzeit unter dem Dach der Experimentierklausel im Personenbeförderungsgesetz zur Anwendung kommen. Wo endet aber das Ausprobieren? Und wo beginnt die strukturelle Einführung von Konkurrenten für den ÖPNV, die ersten Studien zufolge eben keinen positiven Einfluss auf die Emissionsbilanz im Verkehrssektor haben?

Der Blick nach vorn: das Future Forum

Ein Forum für die Zukunft wird – von den Machern dahinter – im Future Forum vorgestellt: knapp auf den Punkt gebracht, nach vorne gerichtet, mit Humor und viel Inhalt. In diesem Umfeld werden wieder internationale Best-Practice-Beispiele gezeigt, die den Weg in die Zukunft der Mobilität ein Stück weit vorausgehen. Die Überschrift lautet dabei nicht nur „Smart City“, sondern immer stärker auch „Smart Country“. Im Start-up-Bereich können junge Unternehmen ihre Lösungen für die Zukunft zeigen.

Drei Säulen, ein Event

Im Kern wiederholt die BUS2BUS 2019 das Erfolgsrezept der Erstaussgabe – aber in verbesserter Form, auf größerer Fläche, mit neuen Ausstellern und aktuellen Themen, die an Bedeutung und Dringlichkeit weiter zugenommen haben. Der bdo-Kongress versammelt im März 2019 die



Der Digital-Experte Sascha Lobo warf in seiner Keynote einen Blick in die Zukunft der Mobilität

mittelständischen Busunternehmer sowie führende Mobilitätsexperten des Landes zum Dialog in Berlin. Im Future Forum wird konsequent der Blick auf spannende Ideen und Projekte von morgen geworfen. Und die Messe bringt Angebot und Nachfrage sowie die großen Akteure der Branche zusammen.

Im Ausstellungsbereich der Messe sind die guten Ideen und Produkte zum Greifen nah. Neben viel Glitzern und Glänzen – also den Fahrzeugen selber – wird es hier auch um innovative Dienstleistungen und neue Konzepte rund um den Busverkehr gehen. Das Schlüsselwort lautet dabei oftmals: Digitalisierung.

Fortlaufend aktuelle Informationen zur Anmeldung, zum Ablauf und zu den Inhalten der BUS2BUS 2019 stehen online bereit unter

i www.bus2bus.berlin

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverband Deutscher
 Omnibusunternehmer (bdo)
 Reinhardtstraße 25
 10117 Berlin

Telefon 00 49 / (0) 30 / 2 40 89-3 00

Telefax 00 49 / (0) 30 / 2 40 89-4 00

Internet: www.bdo.org

E-Mail: info@bdo.org

V.i.S.d.P. Christian Wahl

Redaktion Christian Wahl